

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Riesa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 28.

Sonnabend, 2. Februar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 355 im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts, die Firma

Malzfabrikation, Gerste- & Hopfen-Handlung,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Riesa a. Elbe, in Riesa

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Sitz der Gesellschaft nach Berlin verlegt worden ist.

Riesa, den 30. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.
Schnitler.

Dienstag, den 5. Februar 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommt im Versteigerungstokal hier 1 Fäß Weißwein (ca. 315 Str.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 30. Januar 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schnitler.

Freitag, den 8. Februar 1901,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteigerungstokal hier 1 Fäß Weißwein (ca. 166 Str.) und hierauf

Vorm. 11 Uhr

1 Kaffbaumstübe, 1 Fäß Portwein, 2 photographische Apparate und 1 Mikroskop gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 2. Februar 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schnitler.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Februar 1901.

Infolge einer im Mai 1899 von der im Königl. Ministerium des Innern bestehenden Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler in Sachsen gegebenen Anregung sind in den letzten zwei Jahren an verschiedenen Orten Sachsens, z. B. in Regau, Wurzen, Döbeln, Penz, Mügeln, Ausstellungen von Alterthümern abgehalten worden; aber auch schon früher haben solche in Plauen i. V. (1876) und in Annaberg (1885) stattgefunden. Auf Neuz hat nun die genannte Kommission Anregung zur Veranstaltung derartiger Ausstellungen dadurch gegeben, daß sie die Erfahrungen, die bei den Ausstellungen in den erwähnten Städten gemacht worden sind, planmäßig darlegt und das Ergebnis dieser Arbeit in der Form einer Broschüre, betitelt: „Rathschläge für die Veranstaltung von Alterthümer-Ausstellungen“ an die Gewerbe- und Handwerkervereine im Königreich Sachsen vertheilt hat. Daraus hat nun der Ausschuss des sächsischen Gewerbevereins die Angelegenheit in Verathung gezogen und ist der Meinung, die Sache nicht ohne Weiteres von der Hand weisen zu sollen, ist aber auch nicht in der Lage, zu beurtheilen, ob sich in Riesa und den zahlreichen Ortsgemeinden der Umgegend genug Material finden würde, daß eine derartige Ausstellung zur Genuge besichtigt werden könnte. Der Zweck dieser Zeilen ist nun, das Interesse weiterer Kreise auf die Angelegenheit zu lenken, damit es möglich wird, durch Meinungsaustausch und verschiedene Maßnahmen zu ermitteln, ob es wohl angebracht wäre, die Vorarbeiten zur Abhaltung einer derartigen Ausstellung in Riesa, die wenn etwa auch nicht im laufenden Jahre, doch nächstes Jahr vielleicht stattfinden könnte, in Angriff zu nehmen. Als Zweck dieser Ausstellungen giebt die erwähnte Kommission, die übrigens auch den Veranstalter mit Rath und That zur Hand geht, folgende Punkte an: a) Erlangung eines kunstgeschichtlichen Ueberblicks über das im betreffenden Gebiete Erhaltene; b) Hebung des geschichtlichen Bewusstseins und der Liebe zur Heimath; c) Befestigung der Liebe zum ererbten Besitz; d) Schaffung eines Grundstockes für kritische Sammlungen von Alterthümerngegenständen oder weitere Ausbildung von schon vorhandenen Sammlungen. Die Kommission weist auch darauf hin, es solle vor dem Verkauf von Alterthümern an Händler und Sammler, die sich oft geschäftlich einführen, eindringlich gewarnt, hingegen auf die Nothwendigkeit der sorgfältigen Untersuchung des eigenen Besitzes hingewiesen werden. Glaschränke, Truhen, Kumpellammern, Böden mögen oft gar verschiedenen Besitz bergen, der von Werth, aber dem Besitzer nicht mehr erkennlich ist. Auch wird eindringlich auf die wichtige Stelle im Besitze von ererbtem Besitze hingewiesen. Aufbewahrt und gesammelt werden sollen namentlich alle Gegenstände, die irgend eine Bedeutung haben für Kunst, Kunstgewerbe, allgemeine Geschichte, Ortsgeschichte und Volkskunde von

den ersten Anfängen an (Ausgrabungen) bis in die Zeit, die allmählich anfängt, historisch zu werden, vielleicht bis zu 1871. Die anderwärts bisher veranstalteten Ausstellungen enthielten vorgezeichnete und kirchliche Alterthümer, Gegenstände, die Beziehung auf irgend eine Ortsgeschichte haben, Waffen, Kriegsinstrumente, Urkunden, Schriften, Bücher, Trachten, Schmuck, Webereien, Bildereien, Thonarbeiten, Spielzeug, Porzelle, Steinzeug, Porzellan, Glas, Metall- und Holzarbeiten, Münzen, Uhren, Bilder usw. Der Rahmen für derartige Ausstellungen ist also, was Zeit und Stoff betrifft, weit genug gestellt, so daß sich vielleicht auch in Riesa und Umgegend eine Anzahl von Gegenständen ruffinden lassen dürfte, um eine derartige Ausstellung zu einer interessanten und lehrreichen zu gestalten, wenn nur allen Gegenständen, seien sie auch theilweise klein und unscheinbar die nöthige Beachtung geschenkt wird. Viele Tropfen bilden noch und noch ein großes Wasser!

Wenn es Lichtmeß Nimm und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit; ist es aber klar und hell, kommt der Berg wohl nicht so schnell. Die Wänter hernach auf baldige Frühjahrswitterung hoffen, denn am heutigen Lichtmeßtag zeigte sich vom frühen Morgen bis zum Abend der Himmel umhüllt, sein Sonnenbild drang durch das graue Gewöl, wohl aber trat der erwünschte Schneefall ein und verstärkte mithin, nach der Wetterregel, die Frühlingshoffnungen. Wir wollen gern wünschen, daß sich dieselben im März erfüllen, für Februar würde es schon noch besser sein, wenn die Winterwitterung anhielte, denn: „Schmilzt im Februar die Sonne die Butter, so giebt das Jahr dann spätes Futter.“

Nach den alten Wetterbüchern dauert eine Frostperiode, wenn der Frost am 27. Januar zurückgekehrt ist, wie es diesmal der Fall war, bis um den 9. Februar. Dann soll fast jedesmal Thauwetter und Ausbruch erfolgen. Doch sind in alter Zeit auch vereinzelt Fälle vorgekommen, daß von diesem Tage ab erst recht strenge Kälte eintrat, wie z. B. in dem berühmten Winter 1749. Als entscheidender Tag soll der 9. Februar aber unter allen Umständen anzusehen sein.

Die Kasse der deutschen Turnerschaft hatte im Jahre 1900 eine Einnahme von insgesamt 72,180,39 Mark, einschließlich eines Kassendefizites von 40,862,08 Mark vom Vorjahre. An Steuern gingen ein von 588,850 Mitglieder 26,953,99 Mark. Den höchsten Beitrag dazu leistete wiederum unser Abg. Reich Sachsen als 14. deutscher Turnkreis mit 4727,20 Mark für 94,544 Mitglieder. Auch aus dem Bundeslande vom Turnvereine Heidelberg ging der regelmäßige Beitrag für 176 Mitglieder ein.

Heyda. Der Kirchenvorstand hat die Anschaffung einer neuen Orgel für die hiesige Kirche beschlossen und ist deshalb mit einer Dresdener Firma in Verbindung getreten.

Wältnitz. Die Kapelle des 2. Königl. Sch. Pion. Bata. Nr. 22 hielt in der „Königskirche“ bei außerordentlichem

Die Anfuhr von Steinkohlen, die Lieferung von ungefähr 240 cbm Scheitholz, 16000 kg Petroleum, 650 kg Rübbi, 250 kg Talgkerse, 1000 kg Soda, 1700 kg Chlormagnesium, 1200 kg mährischer Kalk, sowie das Räumen der Abort-, Asche- und Rehrichtruben für 1901 soll öffentlich verdingen werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — Pionier-Kasernen, Stabsgebäude, Erdgesch. No. 61 — vorher einsehen und Angebote verschlossen bis 11. Februar 1901, vormittags 10 Uhr einbringen.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Für das Rechnungsjahr 1901 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 1200 kg Roggenbrot, 450 kg Semmel, 150 kg trockene und Dörr-Gemüse, 100 kg Roggen- und Weizenmehl, 100 kg Speisefisch, 90 kg Butter, 900 l Kuhmilch, 12 Schaf Fleck, 800 kg Speisefartoffeln, 50 kg Rohrrüben, 900 Fl. Lagerbier zu je 1/2 l Inhalt.
 2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen.
- Angebote sind bis 9. Februar d. J. zu 1 bis 10 Uhr, zu 2 bis 10 1/2 Uhr Vormittags postmäßig verschlossen und gebührenfrei einzuliefern. Die Bedingungen sind vorher einzusehen und liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Lazareths aus.

Königliches Militär-Lazareth Truppenübungsplatz Reithain.

- Es sollen: 1. Die Lieferung von 1000 kg verschiedene trockene Gemüse, 280 kg Weizenmehl, 6400 kg Roggenbrot, 1800 kg Semmel, 500 kg Butter, 450 kg Speisefisch, 5000 kg Speisefartoffeln, 750 kg Rohrrüben, 50 Schaf Fleck, 25 hl Braumbier, 3000 Port. Lagerbier à 0,45 l, 50 hl Kadmisch, 70 kg Dörrgemüse.
2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 öffentlich vergeben werden. Bedingungen sind einzusehen und liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung aus. Angebote mit entsprechendem Ausschreiben sind bis 5. Februar d. J. zu 1 bis 11, zu 2 bis 11 1/2 Uhr Vormittags verschlossen und portofrei anher einzuliefern.

Riesa, den 23. Januar 1901.

Königliches Garnisonlazareth.

Das Programm wurde, wie ja nicht anders zu erwarten war, sehr fein ausgeführt; nur hätte mancher Concertbesucher etliche Werke der Meister, wie Strauss, Wagner u. s. w. auf dem Programm gewünscht. Vielleicht hätten diese Werke auch das überflüssige Reden einzelner Concertbesucher, die nicht hören, sondern bloß reden wollen, zum Verstummen gebracht.

Welsch. Während bisher die Wäde aus der weltberühmten Werino-Stammesherzerei Leutenich meistens nach Ungarn, Polen, Südamerika und Australien zu hohen Preisen Absatz fanden, werden solche in neuester Zeit auch nach Japan verkauft und zur Erhebung der heimischen Wollschafzucht verwendet. Um einen solchen Vorkauftransport in die Wege zu leiten, waren vorigen Freitag auf Rittergut Leutenich längere Zeit selbst anwesend Graf Fujisami, Oberstallmeister des Kaisers von Japan, Graf Rupama, Obergraf und Jagddirektor, und Graf Tomita, Privatsekretär des Ministers des kaiserlichen Hauses.

Dresden. Die alte Jahreszeit wird mehrfach dazu benutzt um alte Bauwerke abzutragen und stattdessen Neubauten Platz zu machen. Zweck wurde an der Annenstraße der sogenannte Röhrlhof nebst einem daneben stehenden im Staatsbesitz befindlichem Gebäude abgebrochen. Auf dem freigebliebenen, ziemlich umfangreichen Terrain soll sich ein steuertreibendes Haus erheben. Umwelts davon hat die Reichspost eine Anzahl Häuser niederlegen lassen, um Platz für ein neues Hauptpostamt zu schaffen. Die Räume in dem diesen Namen führenden Grundstücken der Marienstraße, sind aber auch so unzulänglich, daß es die höchste Zeit zu einer Verbesserung wird. An der Progerstraße umwelts des Bahnhofs sind eine große Anzahl Arbeiter beschäftigt, das Panorama dem Erdboden gleich zu machen. Auf der ziemlich großen sehr wertvollen Baustelle dürfte sich bald ein großartiges, vor Allem Geschäftszwecken dienendes Gebäude erheben. Mehr zur Erbauung von Wohnungen wird der umfangreiche Complex in Friedrichstadt dienen, welcher seitiger das sogenannte Freimaurerinstitut inne hatte, dessen Gebäude auch abgebrochen werden sollen.

Augustsburg. Bei günstiger Witterung soll nächsten Montag hier mit den Erdarbeiten für die Drahtseilbahn und das Elektricitätswerk, und zwar mit der Ausschachtung für die Centrale, begonnen werden. Von der Stadtgemeinde ist bereits beschlossen worden, die Straßenbeleuchtung in der Stadt und in der Villenkolonie von dem Elektricitätswerke ausführen zu lassen, aber auch von Privaten sind neuerdings wieder Belohnungen für Entnahme von elektrischem Licht und elektrischer Kraft erfolgt, so daß bereits auf gegen 70 Anschlüsse in der Stadt und in der Villenkolonie bestimmt zu rechnen ist.

Bitkau, 31. Januar. Die an die Linie Bitkau-Hermdorf anschließende Oesterreichische Eisenbahnstrecke Hermdorf-Bitkau ist durch anhaltendes Schneetreiben, verbunden mit Sturm, derart verweht worden, daß der Verkehr eingestellt werden mußte.